

Ihr
Bauunternehmer
vor Ort!



MOLZEN
Bauunternehmen.

Gewerbe-, Industrie-
und Wohnungsbau

Bauten für Landwirt-
schaft und Viehzucht

Henning Molzen Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Hallenbau Molzen GmbH & Co. KG
Schleswiger Straße 60 · 24986 Satrup
Telefon: 04633 9524-0 · Fax: 04633 9524-29
Web: www.molzen.de · E-Mail: info@molzen.de



musterhaus
küchen
FACHGESCHAFT
Kauslundhof 3 · Flensburg · Tel. 04 61 / 14 122-0 · www.fensterundkuechenstudio.de

**Fenster-
Küchenstudio**

Tischlerei Hans H. Hansen e.K.
Inh. Benjamin Kornik

- 200 m² Ausstellung
- Küchen für jeden Geschmack und in jeder Preislage
- Fenster und Türen Holz oder Kunststoff
- Schiebetürenschränke nach Maß
- Spezialanfertigungen
- Insektenschutz

NR. 33/17

27. August 2017

Jahresabo
4900
EURO

**neu-
SPORT**
.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

**Die schnelle Sportzeitung
im Printabo und Internet**



Kein Durchkommen für die Gäste - Flensburg dominierte die Partie. Foto: Benjamin Note

37:23
SG Flensburg
Handewitt
marschiert
gleich an
die Spitze

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.



40 Jahre in
Glücksburg!

Autohaus Krieger

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de

Zu hohe Kosten im Kfz-Bereich?

Bei uns können Sie Geld sparen -
dank unserer Angebote zu Festpreisen bei:
Bremsen, Auspuff, Stoßdämpfern, Zahnriemen, usw.



40 Jahre in
Glücksburg!

Autohaus Krieger

Gildestraße 14 · 24960 Glücksburg · Tel. 0 46 31 / 29 42
autohauskrieger@foni.net · www.autohaus-stephan-krieger.de

■ Funsport-Location: Bremer Paintball Area

Action, Spaß und Spannung

Ein farbenfrohes Spektakel - ein irrer Spaß: Nachdem 2010 die Bremer Paintball Area (BPA) gegründet wurde, haben die Fans dieses extremen Funsports ideale Spielplätze in der Neustadt.

Paintball werde bereits in 110 Ländern von mehr als 15 Millionen Menschen gespielt, so die Deutsche Paintball Liga (DPL). Diese moderne Mannschaftssportart fordere und fördere „das Geschick sowie das strategische Denken des Schachspielers, die Treffsicherheit eines Völkerballspielers und die Antrittsstärke eines Fußballers.“ Die alte Gùldenhaus-Spirituosenfabrik am Neustadtswall 60a ist wie geschaffen für diese Sportanlage. Dort steht eine Indoor-Hallenfläche von 5.000 Quadratmetern zur Verfügung, auch für Kinder.



Im Abenteuereinsatz: Groß und Klein in der Bremer Paintball Area

Die Funsport-Location für Bremen und Niedersachsen im Herzen von Bremen
Eine der größten Indoor-Paintball-Hallen Norddeutschlands

BREMER PAINTBALL AREA

Geburtstage

Junggesellenabschiede

Firmen-Events

Paintball for Kids

5.000 m² Indoor-Halle

Großer Sonniger Innenhof

www.bremer-paintball-area.de

Tel. 04 21 / 17 23 07 38

info@bremer-paintball-area.de

Mobil: 0173 / 199 44 22

Bei uns kommt jeder auf seine Kosten, vom Neuling bis zum Profi!
Ihr sucht nach Action, Spaß & Spannung, einfach nach einer neuen Herausforderung??
Dann seid Ihr bei uns genau richtig! Paintball ist die ultimative Freizeit- & Sport-Art für Euch...

Die Bremer Paintball Area liegt im Herzen von Bremen, nur 7 Gehminuten von der Bremer City entfernt.

Leicht zu erreichen mit dem Auto, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Alle Haltestellen liegen nur 1 min. von uns entfernt.

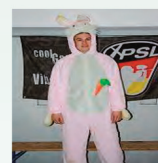
Ob alleine oder in einer Gruppe, unsere Türen stehen immer offen für Euch, erlebt einen actionreichen Tag bei uns.

Was Ihr bei uns erlebt:

- 5.000 qm Indoor-Hallenfläche auf fünf Spielfeldern
- Einen großen Innenhof zum Chillen & Grillen, Tischtennis & Torwandschießen & Basketball u. vieles vieles mehr.
- Kinder-Paintball wo Ihr Euren Geburtstag feiern könnt, oder einfach mit Euren Freunden einen coolen Tag erlebt.

Das richtige Event für:

Junggesellenabschiede, Firmenveranstaltungen & Geburtstage



Junggesellenabschied

Ihr sucht das Ultimative für einen guten Freund, der den Bund der Ehe gewählt hat. Dann seid Ihr bei uns genau richtig! Wir bieten Euch das ultimative Spielvergnügen in der Bremer Paintball Area.

Neu bei uns in der Bremer Paintball Area Paintball for Kids

Kids Paintball

Kids-Paintball in der Praxis Paintball kann auch für Kinder und Jugendliche ab 14 Jahre eine tolle und sehr spannende Freizeitbeschäftigung darstellen.





Rote Laterne leuchtet in Bremen



Lewandowskis Doppelschlag überwindet Werders Defensive

SV Werder Bremen – FC Bayern München 0:2 (0:0)

SV Werder Bremen: Pavlenka – Bauer, Sané, Veljkovic – Gebre Selassie, M. Eggestein (76. Bargfrede), Augustinsson – Gondorf (76. Kainz), Delaney – Bartels (84. J. Eggestein), Kruse.

Trainer: Alexander Nouri

FC Bayern München: Neuer – Kimmich, Süle, Hummels, Alaba – Tolisso, Vidal (85. Rudy) – Thiago Alcantara – Robben (64. Coman), Ribéry (73. Müller) – Lewandowski.

Trainer: Carlo Ancelotti

Schiedsrichter: Bastian Dankert (Brüsewitzer SV)

Zuschauer: 42.100

Tore: 0:1 Lewandowski (72.), 0:2 Lewandowski (75.)

Gelbe Karten: M. Eggestein – Vidal

Zugegeben, das Auftaktprogramm des SV Werder Bremen in die neue Bundesliga-Saison 2017/2018 war schwer: Erst bei der TSG 1899 Hoffenheim, der die vergangene Saison als Tabellen-Vierter abgeschlossen hatte, und dann zuhause gegen den Meister FC Bayern München – es hätte wahrlich leichtere Aufgaben gegeben. Dass die Bremer beide Begegnungen verloren, ist also keine Schande – trotzdem ist für alle, die mit dem SV Werder sympathisieren, ein Blick auf das Klassement momentan frustrierend, denn die Grün-Weißen zieren das Tabellenende.

Verständlicherweise hatte Werder-Trainer Alexander Nouri seinem Team für das Duell mit dem Deutschen Rekordmeister eine sture Defensivtaktik verordnet. Diese ging auch lange Zeit auf, hatte allerdings zur Folge, dass die Gäste eine deutliche optische Überlegenheit hatten. Schon in der zweiten Minute besaßen die Münchener ihre erste Torchance, als Mats Hummels nach einem Freistoß von Josua Kimmich zum Kopfball kam, diesen aber knapp am Pfosten vorbei köpfte. Werder-Torwart Jiri Pavlenka musste erstmals in der sechsten Minute eingreifen

und einen Schuss von Arjen Robben weg boxen.

In der siebten Minute sah Pavlenka nicht gut aus, als er im Anschluss an einen Eckstoß der Gäste aus seinem Tor heraus, aber nicht an den Ball herankam. So gelangte die Flanke von Arturo Vidal zu Corentin Tolisso, der es aus acht Metern mit einer Direktabnahme versuchte, die an die Latte krachte. Kurz darauf klärte Pavlenka eine Linksflanke von David Alaba nach vorne, woraufhin Vidal zu einem Torschuss kam, der knapp links am Ziel vorbei strich. Erst nach 20 Minuten gab es dann einmal so etwas wie einen Entlastungsangriff der Bremer, als sich Fin Bartels auf der rechten Seite gut behauptete, mit seiner Flanke aber keinen Mitspieler fand.

In der 26. Minute war Pavlenka wieder auf dem Posten, als er Alabas Schuss, abgegeben von halblinks und auf das kurze Eck, sicher zur Seite abwehrte. Vier Zeigerumdrehungen später schnuppten dann plötzlich die Hausherren am Führungstor: Im Anschluss an eine Freistoßflanke, die die Bayern nicht richtig klärten, kam Thomas Delaney zum Schuss – er traf aber nur Mats Hummels. Der Abpraller gelangte zu Ludwig Augustinsson, dessen Schuss der neue Bayern-Verteidiger Niklas Süle dann kurz vor der eigenen Torlinie klärte. Es sei vorweggenommen, dass die Bremer einem Treffer im weiteren Spielverlauf nie mehr so nahe kamen.

In der Folge blieben die Gäste zwar dominant, doch die Bremer verschoben sich immer wieder Geschick in Richtung des ballführenden Bayern-Spielers. Die Idee von FCB-Coach Carlo Ancelotti, nach einer guten Stunde Kingsley Coman für Robben einzuwechseln, erwies sich dann als äußerst gewinnbringend. Als Coman gerade einmal sechs Minuten auf dem Platz war, schickte Vidal ihn auf der rechten Seite steil. Dort narrete der Franzose erfolgreich Delaney und flankte dann flach in die Mitte, wo sich Lewandowski geschickt von Lamine Sane gelöst hatte, weshalb er vor dem grätschenden

Werder-Verteidiger an den Ball kam und ihn aus Nahdistanz zum 0:1 ins Netz drückte.

Beinahe hätte der nächste Münchener „Joker“ dann sogar selbst gestochen: Thomas Müller, den Ancelotti unmittelbar nach dem ersten Tor eingewechselt hatte, startete gleich in die Spitze durch und nahm einen Lupfer von Tolisso mit vollem Risiko direkt. Pavlenka konnte in dieser Szene das 0:2 noch verhindern. Stattdessen war es dann eine weitere Minute später Lewandowski, der mit seinem

Doppelpack auch die zweite Werder-Niederlage perfekt machte. Dabei tanzte der Pole zunächst Robert Bauer aus und schaffte dann das Kunststück, von halblinks aus 20 Meter mit einem Schuss sowohl Bauer als auch Pavlenka so zu tunneln, dass der Ball zum 0:2-Endstand im Gehäuse zappelte.

Nach der Länderspiel-Pause haben die Bremer am Sonntag, 10. September im Spiel bei Hertha BSC Berlin ihre nächste Chance auf Erstliga-Punkte.

BS



Luftduell zwischen dem Bremer Maximilian Eggestein (rechts) und dem Münchener Thiago Alcantara. Foto: Hansepixx

GELB-SCHWARZ Umzüge Nur wohnen bleiben ist günstiger!

Inh. Marek Larisch

- Umzugs-Voll-Service nah/fern
- Transporte
- Montagen
- Antikes und mehr
- Gebrauchtmöbelverkauf

Auftragsannahme Büro: 28357 Bremen, Leher Heerstr. 219
Tel.: 04 21 / 25 66 86 Tel.: 04 21 / 20 30 387, Fax: -23 67 51

Holzarbeiten aller Art seit 1867



TISCHLEREI
W. SCHMIDT & SOHN GmbH
 Firmenjubiläum 150 Jahre
 Tag der offenen Tür am 16.9.17 ab 10 Uhr

HUMBOLDTSTRASSE 6
 21509 Glinde
 TEL. 040 - 727 93 50
 www.TISCHLEREI-SCHMIDT.eu

KEINBRUCH

präsentiert
Story



Beste Bilanz seit sieben Jahren

HSV gewinnt nach Saison 2010/11 beide Bundesligaauftaktspiele

1. FC Köln - Hamburger SV 1:3 (0:2)

1. FC Köln: Timo Horn - Klünter, Sörensen, Heintz, Jannis Horn - Lehmann (72. Jovic), Hector, Risse (25. Clemens), Bittencourt (46. Guirassy) - Osako, Cordoba.
Trainer: Peter Stöger
Hamburger SV: Mathenia - Diekmeier, Papadopoulos, Mavraj, van Drogelen - Wallace, Ekdal, Hunt (29. Waldschmidt/62. Jung),

Hahn, Kostic - Wood (90.+4. Holtby).
Trainer: Markus Gisdol
Schiedsrichter: Felix Brych (58. Sören Storks)
Zuschauer: 50.000
Gelb-Rot: Mavraj (59., wiederholtes Foulspiel)
Tore: 0:1 Hahn (28.), 0:2 Wood (34.), 1:2 Sörensen (90.+7.), 1:3 Holtby (90.+10.)

Der Hamburger SV hat sich nach

der Blamage und dem 1:3 DFB-Pokal Aus beim VfL Osnabrück, gestärkt in der Bundesliga gezeigt. Denn nach dem 1:0 Heimspiel über den FC Augsburg, gewann der „Dino“ auch die Traditionspartie beim 1. FC Köln. Mit 3:1 (2:0) schraubte die Mannschaft von Markus Gisdol ihre Bilanz auf sechs Punkte. Zwei Siege zu Beginn einer Spielzeit fuhr der HSV letztmalig in der Saison 2010/11 ein und durfte am Freitagabend zumindest für 17 Stunden die Tabellenführung für sich beanspruchen. Dabei fingen sich die Hamburger schon nach drei Minuten eine gelbe Karte für Innenverteidiger Mergim Mavraj ein und mussten nur weitere drei Minuten eine Chance von Yuya Osako verdauen, dessen Distanzschuss Keeper Christian Mathenia aber zur Seite abwehrte. Doch nach einer Viertelstunde fand sich das Gisdol-Team und kam mit der ersten Chance in der 28. Minute

zur Führung. Eine Ecke von Filip Kostic konnte von der Kölner Defensive nicht geklärt werden und landete über Umwege bei Neuzugang Andre Hahn. Der fackelte nicht lange und schoss den Ball aus halbreicher Position zum 0:1 ins lange Eck. Nur vier Minuten später hatten die Gäste Glück, dass Leonardo Bittencourt das runde Leder nur knapp links neben das Hamburger Tor platzierte. Diese trafen nur 120 Sekunden später erneut ins Kölner Gehäuse. Nach einem Freistoß von Kostic, kam der sogenannte zweite Ball wieder zum HSV und der kurz zuvor eingewechselte Luca Waldschmidt steckte diesen in die „Box“ zu Bobby Wood durch. Der Hamburger Stürmer nahm auf Höhe der rechten Fünf Meter Kante Maß und schoss den Ball links unten zum 0:2 ein. Bis zur Pause hatten die Hanseaten dann noch einen ganz banger Moment zu überstehen, als Kölns Nationalspieler Jonas

1. Bundesliga							
02. Spieltag:							
1. FC Köln - SV Hamburger SV	1	:	3				
Werder Bremen - BayernMünchen	0	:	2				
Eintracht Frankfurt - VfL Wolfsburg	0	:	1				
Bayer 04 Leverkusen - 1899 Hoffenheim	2	:	2				
FC Augsburg - Borussia M'gladbach	2	:	2				
VfB Stuttgart - 1. FSV Mainz 05	1	:	0				
Borussia Dortmund - Hertha BSC	2	:	0				
RB Leipzig - SC Freiburg	4	:	1				
Hannover 96 - FC Schalke 04	1	:	0				
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Borussia Dortmund	2	2	0	0	5	5:0	6
2. Bayern München	2	2	0	0	4	5:1	6
3. Hamburger SV	2	2	0	0	3	4:1	6
4. Hannover 96	2	2	0	0	2	2:0	6
5. 1899 Hoffenheim	2	1	1	0	1	3:2	4
6. Borussia M'gladbach	2	1	1	0	1	3:2	4
7. RB Leipzig	2	1	0	1	1	4:3	3
8. FC Schalke 04	2	1	0	1	1	2:1	3
9. Hertha BSC	2	1	0	1	0	2:2	3
10. VfB Stuttgart	2	1	0	1	-1	1:2	3
11. VfL Wolfsburg	2	1	0	1	-2	1:3	3
12. FC Augsburg	2	0	1	1	-1	2:3	1
13. Eintracht Frankfurt	2	0	1	1	-1	0:1	1
14. Bayer 04 Leverkusen	2	0	1	1	-2	3:5	1
15. SC Freiburg	2	0	1	1	-3	1:4	1
16. 1. FSV Mainz 05	2	0	0	2	-2	0:2	0
17. 1. FC Köln	2	0	0	2	-3	1:4	0
18. Werder Bremen	2	0	0	2	-3	0:3	0
03. Spieltag:							
08.09.2017	20:30	Hamburger SV - RB Leipzig					
09.09.2017	15:30	SC Freiburg - Borussia Dortmund					
09.09.2017	15:30	Borussia M'gladbach - Eintracht Frankfurt					
09.09.2017	15:30	FC Augsburg - 1. FC Köln					
09.09.2017	15:30	1. FSV Mainz 05 - Bayer 04 Leverkusen					
09.09.2017	15:30	VfL Wolfsburg - Hannover 96					
09.09.2017	18:30	1899 Hoffenheim - Bayern München					
10.09.2017	15:30	Hertha BSC - Werder Bremen					
10.09.2017	18:00	FC Schalke 04 - VfB Stuttgart					

Theus Malereibetrieb
 Inh. Bernhard Theus



Im Winkel 61 • 22880 Wedel
 Tel./Fax: 04103 / 8 42 19
 Handy 0160/ 99 27 11 56
 bernhard.theus@t-online.de

Hector abzog. Der Schuss war noch leicht von Mavraj abgefälscht, doch Mathenia bekam die Fingerspitzen noch dran und lenkte den Ball an die Querlatte. Und auch kurz nach dem Wechsel mussten die mitgereisten Hamburger Fans kräftig durchpusten. Denn nah am HSV-Tor drehte sich FC-Stürmer Cordoba, traf aber nur den rechten Außenposten. In der 58. Minute dann eine kuriose Szene. Am Mittelkreis wollte Schiedsrichter Dr. Felix Brych eine Spurt anziehen und verletzte sich. Mit einer Zerrung musste der Referee raus und wurde nach neunminütiger Unterbrechung vom vierten Offiziellen Sören Storks ersetzt. Dessen erste Amtshandlung war nur 42 Sekunden nach dem erneuten Wiederanpfiff die Ampelkarte gegen Mavraj wegen wiederholtem Foulspiel. So war der HSV in Unterzahl und die Gastgeber machten den erwarteten Druck. Doch das Gisdol-Team zeigte sich sehr stabil, da der Coach sofort reagierte und aus taktischen Grün-

den Waldschmidt wieder auswechselte und dafür Gideon Jung in die Innenverteidigung beorderte. So ließ der HSV wenig zu. Ein Schuss von Lehmann war eine sichere Beute für Mathenia (65.). In der Nachspielzeit hätte Kostic den Sack zumachen können, scheiterte mit seinem Volleychuss aber an FC-Keeper Timo Horn (90.+2.). Fünf Minuten später fiel der Anschluss für die Gastgeber. Als Osako verpasste, kam der Ball zu Cordoba. Der legte für Sörensen auf, der aus drei Metern auf 1:2 verkürzte. Doch der HSV behielt die Übersicht und Albin Ekdal eroberte einen Hector-Pass. Der Schwede lief auf der rechten Seite durch und bediente im Strafraum uneigennützig in die Mitte zum mitgelaufenen Lewis Holtby. Der hatte keine Mühe, den Ball aus kurzer Distanz über die Linie zu schieben. So war der Auswärtssieg des HSV perfekt und auch der ungewohnte Umstand, eine Nacht an der Tabellenspitze der Bundesliga zu stehen. jös



**DREIFACH EINFACH
WWK FIRMENKUNDENVERSICHERUNG**

Sichern Sie Ihre betriebliche Existenz optimal ab, um im Schadenfall finanziell gerüstet zu sein. Die WWK unterstützt Sie mit maßgeschneiderten Produktlösungen.

WWK Versicherungen
Bernd Petersen
Julius-Leber-Straße 19, 22765 Hamburg
Telefon 040 / 3 06 91 70
bernd.petersen@wwk.de

WWK
Eine starke Gemeinschaft

Wir suchen zu sofort zwei
Fliesenleger (m/w)

Schiller
FLIESEN-TECHNIK

Hamburger Chaussee 349 · 24113 Kiel · Telefon 0431/ 2004567

präsentiert
Story



Auswärtssieg im Aufsteiger-Duell

Schindler und Ducksch treffen

SSV Jahn 2000 Regensburg – Holstein Kiel 1:2 (1:2)

SSV Jahn 2000 Regensburg: Pentke – Nachreiner, Sörensen, Knoll, Nandzik – Lais (46. Stolze), Geipl – George (76. Vrenezi), Mees (46. Gimber) – Grüttner, Adamyan.

Holstein Kiel: Kronholm – Herrmann, Schmidt, Czichos, Lenz – Kinsombi – Schindler (90. Janzer), Mühling (67. Peitz), Drexler, Lewerenz – Ducksch (86. Condé).

Schiedsrichter: Patrick Alt (Heusweiler)

Zuschauer: 8.600

Tore: 0:1 Schindler (20.), 0:2 Ducksch (30.), 1:2 Knoll (43.)

Gelbe Karten: Sörensen, Grüttner, Stolze, Knoll – Herrmann, Mühling, Schindler

Ganz hervorragend akklimatisiert in der Zweiten Bundesliga hat sich Holstein Kiel. Am Sonnabend feierten die „Störche“ mit einem 2:1 bei ihrem diesjährigen Mitaufsteiger SSV Jahn 2000 Regensburg ihren zweiten Sieg in Folge und weisen damit nun eine positive Saison-Bilanz (zwei Siege, ein Unentschieden sowie eine Niederlage) auf.



In der Regensburger Continental Arena zeigten die Kieler vor allem in der ersten Halbzeit eine bärenstarke Leistung. Dies machte sich

nach 20 Minuten auch im Ergebnis bemerkbar: Dominick Drexler behauptete sich im Mittelfeld und passte auf die rechte Seite zu Patrick Herrmann. Nach dessen Rechtsflanke stieg Kingsley Schindler am langen Pfosten hoch und köpfte zum 0:1 ein – Jahn-Keeper Philipp Pentke sprang zwar noch hoch, konnte den Ball aber nicht mehr parieren.

Die Gäste gaben weiter Gas und kamen schon zehn Minuten später bereits zum zweiten Tor: Drexler tankte sich links bis zur Grundlinie durch und legte dann klug zurück, wo Marvin Ducksch per Direktabnahme das 0:2 erzielte.

Der Zwei-Tore-Vorsprung entsprach absolut den Kräfteverhältnissen, schmolz kurz vor der Pause aber noch einmal zusammen, als es einen Freistoß für die Regensburger gab. Diesen zirkelte Marvin Knoll von halbrechts an der Abwehrmauer der Kieler vorbei und vom linken Innenposten sprang der Ball zum 1:2 ins Netz.

Im zweiten Durchgang gestalteten die Hausherren das Geschehen ausgeglichener. Die Holstein-Abwehr stand aber gut und ließ kaum etwas anbrennen. Auf der Gegenseite verpasste Steven Lewerenz das 1:3, als er von halblinks aus nur die Latte traf. **BS**

btw Unternehmen für Bildung	präsentiert Story
Erfolg durch Bildung	
Arbeitgeber suchen Mitarbeiter: Umschulung zum/r Verfahrensmechaniker/in (FR Kunststoff/ Kautschuk) Beginn: 11.09.2017, 24 Monate mit IHK-Abschluss Umschulung Fachkraft Lager Logistik Beginn: 11.09.2017, 24 Monate mit IHK-Abschluss Fortbildung Kunststofftechnik/Laminieren laufender Einstieg, bis 6 Monate Verweildauer Lerncenter Lager Logistik laufender Einstieg, bis 6 Monate Verweildauer Unsere Mitarbeiter informieren Sie über Anforderungen und Perspektiven.	
 Berufsbildungswerk GmbH (bfw) Schlachthofstraße 10, 18069 Rostock Ansprechpartner: Herr Schwarck / Frau Hallier 0381/496690 Mail: rostock@bfw.de	

Sehr intensive Partie im Ostseestadion mit nur zwei Treffern

Ostseestädter warten nach Remis gegen Münster weiter auf ersten Heimsieg

FC Hansa Rostock – SC Preußen Münster 1:1 (0:1)

FC Hansa Rostock: Blaswich – Nadeau, Riedel, Hüsing, Holthaus – Henning Wannenwetsch – Alibaz (76. Väyrynen), Hilßner (82. Fehr) – Benyamina, Ziemer (90. Owusu).
Trainer: Pavel Dotchew.

SV Preußen Münster: Körber – Tritz, Mai, Schweers, Menig – Braun, Rizzi – Hoffmann (66. Rühle), Al-Hazaimh (79. Heinrich) – Kobylanski (66. Warschewski), Grimaldi.
Trainer: Benno Möhlmann.

Schiedsrichter: Alexander Sather (Grimma)

Tore: 0:1 Mai (31.), 1:1 Benyamina (58.)

Gelbe Karten: S. Benyamina (1) / Braun (1), Al-Hazaimh (2),

Zuschauer: 12.900

Vor gut einem Jahr feierte Rostock einen 1:0-Heimsieg gegen den SC Preußen Münster. Es war der erste Erfolg überhaupt für den FC Hansa in Rostock gegen den SC Preußen. An diesem Sonntag trafen beide Teams, die in ihre sechste gemeinsame Saison in der 3. Liga gehen, zum bereits elften Mal aufeinander. Die Bilanz spricht dabei eine deutliche Sprache: In zehn Spielen konnten die

Münsteraner fünfmal das Feld als Sieger verlassen, drei Siege gehen auf das Konto des FC Hansa und nur zweimal wurden die Punkte geteilt. Dass es nur so wenig Remis gab, liegt unter anderem daran, dass in einer Begegnung zwischen der Kogge und dem SCP stets viele Tore fallen. 34 Treffer in zehn Partien sprechen für sich und spiegeln oftmals den sehr hohen Unterhaltungswert dieser Partien wider. Vor allem beim Saisonstart 2014/15 ging es spannend und torreich zu. Die Kogge siegte in Münster nach einem furiosen Spiel am Ende mit 4:3 – Toren. Daran wollten die Ostseestädter am gestrigen Sonntag anknüpfen. Doch der FC Hansa Rostock konnte auch sein drittes Heimspiel der Saison nicht siegreich gestalten. Gegen defensiv starke Gäste aus Münster reichte es trotz klarer Chancenüberlegenheit nur zu einem Remis.

Über weite Strecken der ersten Halbzeit hatten die Hausherren die besseren Einschussmöglichkeiten, besonders Benyamina sündigte an diesem Nachmittag besonders. Aus dem Nichts erzielten die Gäste dann den Führungstreffer: Nach einer Kobylanski-Ecke konnte der aufgerückte Innenverteidiger Sebastian Mai die

Führung erzielen. Bis zu dem Zeitpunkt eine sehr überraschende Führung, die bis zur Halbzeitpause Bestand hatte.

Beide Mannschaften kehrten unverändert aus der Kabine zurück. Die Gäste kamen auch direkt zur ersten Chance der zweiten Hälfte, doch Stefan Wannenwetsch konnte Grimaldi am Torschuss hindern. Die Gäste wollten dabei ein Foul gesehen haben und reklamierten auf Strafstoß, doch Schiedsrichter Sather warnte nur Jeron Al-Hazaimh mit einer gelben Karte für sein lautstarkes Reklamieren.

In der 58. Minute konnte dann Benyamina endlich eine seiner vielen Chancen nutzen: Nach Alibaz-Flanke wurde Ziemers Kopfball zwar abgewehrt, landete aber vor den Füßen von Benyamina der zum Ausgleich treffen konnte. In der 64. Minute bewahrte Henning die Rostocker vor dem erneuten Rückstand, indem er den Kopfball von Al-Hazaimh auf der Linie klären konnte. Gäste-Trainer Benno Möhlmann reagierte und brachte mit Tobias Warschewski und Tobias Rühle weitere Offensivkräfte in die Partie, Philipp Hoffmann und der starke Kobylanski gingen dafür vom Feld.

In der 70. Minute rettete Blaswich

stark gegen Michele Rizzi und konnte so den Rückstand verhindern. Holthaus klärte den Nachschuss zur Ecke, die nichts einbrachte. Auch Chef-Trainer Pavel Dotchew reagierte nun und brachte Tim Väyrynen für Alibaz. Kurz vor dem Schlusspfiff musste Rostock einen herben Rückschlag hinnehmen: Ziemer verletzte sich in einem Zweikampf schwer und musste vom Platz getragen werden (90.). Nach dieser Unterbrechung gelang es keinem der beiden Teams mehr, Druck aufzubauen und so blieb es letztlich beim 1:1.

Beide Teams haben nun zwei Wochen Zeit, das Duell zu analysieren. Rostock gastiert nach der Länderspielpause samstags beim 1. FC Magdeburg (14 Uhr). Münster empfängt bereits freitags (19 Uhr) den FSV Zwickau.

Aber auch am nächsten Wochenende sind die Ostseestädter gefordert, denn in der 2. Runde des Landespokals werden sie am Sonnabend ab 15 Uhr vom Landesligisten LSV Schwarz-Weiß Eldena erwartet. Für das Team aus der Nähe von Ludwigslust/Grabow der Höhepunkt des Jahres, für die Hanseaten allerdings nicht mehr als eine Pflichtaufgabe.

the

HEUCHERT SANITÄR**Alles aus einer Hand!**

Glücksburg / Flensburg

Tel. 0 46 31 / 86 12

Der Partner für Ihr neues barrierefreies Bad!!!präsentiert
Story**Dritter Sieg in Folge für Weiche 08****Hasanbegovic mit goldenem Tor****SC Weiche Flensburg 08 – VfB Oldenburg 1:0 (1:0)**

SC Weiche Flensburg 08: Kirschke - Paetow, Walter, Jürgensen - Thomsen, Hasanbegovic, Ostermann (59. Can), Ebot-Etchi (68. Meyer), Pastor Santos - Guder, Empe (90. Hartmann). **Trainer:** Daniel Jurgeleit

VfB Oldenburg: Bukovski - Erdogan (82. Lück), Lach, Saglam, Hakansson (88. Ebipi) - Aug (75. Azong), Tönnies, Richter, Fazlic - Temin Franziskus.

Schiedsrichter: Murat Yilmaz (Hamburg)

Zuschauer: 1.114 zahlende (im Manfred Werner Stadion)

Tor: 1:0 Hasanbegovic (39.)

Der SC Weiche Flensburg 08 findet immer besser in die Regionalligasaison. Nach zwei Remis zum Auftakt, feierte die Mannschaft von Daniel Jurgeleit beim 1:0 (1:0) über den VfB Oldenburg, in der Nord-Staffel bereits den dritten Sieg in Folge. So schraubten die Fördestädter ihre Bilanz auf elf Punkte und sind zudem in allen fünf Saisonspielen noch ohne Niederlage. Die erste halbe Stunde war allerdings auf beiden Seiten von Taktik

geprägt. Dabei wirkten die Gäste, die unter der Woche ihren Trainer Dietmar Hirsch entlassen hatten, aber läuferisch stärker. Die einzigen Chancen hatten aber die Gastgeber. Doch Jannick Ostermann schoss nach Vorarbeit von Junior Ebot-Etchi knapp am rechten Pfosten vorbei (16.) und Rene Guder nach Zuspiel von Torge Paetow am linken Pfosten (34.). Besser machte es dann fünf Minuten später Nedim Hasanbegovic. Einen Abpraller aus dem Oldenburger Strafraum nahm er auf und schoss den Ball leicht abgefälscht zur 1:0 Führung der Flensburger ins untere rechte

Eck. Nach dem Wechsel versuchten die Gäste, den Ausgleich zu erzielen. Doch ihre Abschlüsse waren zu harmlos. Nur Kapitän Thorsten Tönnies köpfte links vorbei (57.) und auch ein Freistoß von Daniel Franziskus flog doch deutlich links am Gehäuse von Florian Kirschke vorbei. Dagegen hätten die Flensburger den Sack zumachen müssen. Doch Rene Guder scheiterte in einer Eins gegen eins Situation an VfB-Keeper Hrvoje Bukovski (66.) und auch Florian Meyer fand frei auf ihn zulaufend, in Bukovski seinen Meister. Doch am Ende stand der knappe 1:0 Sieg. **jös**

RichterFliesen - Platten
Mosaikarbeiten

- Fliesen
- Platten
- Mosaik
- Verlegung

Fliesen Richter Neumünster GmbHOberjörn 46-48, 24536 Neumünster,
Tel. 04321 - 3 15 15, Fax: 04321 - 3 86 46www.fliesenrichter.depräsentiert
Story**Ladendorf und Kulikas treffen****VfR besiegt Regionalligaabsteiger****VfR Neumünster – SV Eichede 3:1 (2:0)**

VfR Neumünster: Caglar - Claasen, Heskamp, Momo, von Randow – Lindner, Ladendorf, Hathat (83. Lorenzen), Acer (90. Lawson-Body) - Dagli (75. Bilgen), Kulikas.

Trainer: Sven Boy

SV Eichede: Barkmann - Fischer, Wurr, Gerrit Schubring, Kleine - Lawniczak, Maltzahn (46. Marco Schubring), Ehlers (71. Bojarinow), Tarim - Facklam, Bieche (46. Al Tamemy).

Trainer: Dennis Jaacks

Schiedsrichterin: Anna-Lena Heidenreich

Zuschauer: 240 (an der Gerderdsstraße)

Tore: 1:0 Ladendorf (15., FE), 2:0 Kulikas (24.), 3:0 Ladendorf (65., FE), 3:1 Facklam (89.)

Der VfR Neumünster hat sich im oberen Tabellendrittel der Flens-Oberliga Schleswig-Holstein festgespielt. Am Wochenende feierte die Mannschaft von Sven Boy einen 3:1 (2:0) Heimerfolg gegen den Regionalligaabsteiger SV Eichede. Bereits nach einer Viertelstunde stellten die Gastgeber die Weichen auf Sieg. Denn nach einem Foul an Ugur Dagli im Strafraum, verwandelte André Ladendorf den

fälligen Elfmeter zum 1:0. Dies gab den Aktionen noch mehr Sicherheit und nach einer Kombination über den schnellen Ihab Hathat, wurde der Ball in den Eicheder Sechzehner gespielt. Dort war Laurynas Kulikas zur Stelle und erhöhte mit seinem Schuss auf 2:0 für die Rasensportler. Nach dem Wechsel hatte Gästetrainer Dennis Jaacks seine zuvor enttäuschende Offensive umgestellt und wollte mehr Druck auf die gut stehende Neumünsteraner Abwehr erzeugen. Doch diese agierte mit der nötigen Übersicht und setzte ihre schnellen Mittelfeldspieler immer wieder in

Szene. Diese nahmen dann Schnelligkeit auf und bedienten ihre Stürmer. So war der in Ballbesitz kommende Kulikas in der 65. Minute nur per Foulspiel zu bremsen und es gab wieder Strafstoß. Erneut trat Ladendorf an, verwandelte zum 3:0 und so zur Vorentscheidung für „Lila-Weiß“. Unmittelbar vor dem Abpfiff konnte Mats Facklam für den SV Eichede nur noch zum 3:1 Endstand verkürzen. Für den VfR Neumünster steht am kommenden Sonntag, 3. September, das Spiel der Spiele an, wenn man um 14 Uhr zum Derby beim PSV Neumünster an der Stettiner Straße zu Gast ist. **jös**

Hermann **Timm & Sohn** Seit über 80 Jahren

BRIKETT
EIFORM
KOKS

HEIZÖL

WIR LIEFERN SCHNELL UND PREISWERT FREI HAUS

Inh. Birgit Timm · Bolande 8 Telefon: 04533 - 14 31

präsentiert
Story



Positive Bilanz für die Preußen

Völker sieht nach 1:0 in Kisdorf noch Steigerungspotential

SSC Phönix Kisdorf – SV Preußen 09 Reinfeld : (0:1)

SSC Phönix Kisdorf: Martens – Werner, C. Schmidt (32. Lohse), Brinkmann, Schalk, D. Schmidt (77. Jeschke), Mäkelmann (63. Wittke), Brehm, Röver, Zietz, Jung.

Trainer: Boris Völker
SV Preußen 09 Reinfeld: Simmich – Vogt (34. Göpel), Schwartz, Witten, Rapp (67.

Böhm), Rönnau, Vogel, Schröder, Grimm, Lie, Brüggmann.

Trainer: Michael Clausen
Schiedsrichter: Patrick Hahn (TSV Altenholz)

Zuschauer: 188
Tor: 0:1 Lie (10.)

Gelb-Rote Karte: – Göpel (94., wegen wiederholten Foulspiels)
Rote Karte: Zietz (94., wegen Tätlichkeit an Göpel) –

Nach fünf Spieltagen der neuen

Landesliga Holstein weist der SV Preußen 09 Reinfeld mit neun Punkten eine positive Bilanz (drei Siege und zwei Niederlagen) auf. „Mit unserer Punkteausbeute bin ich zufrieden, aber wir haben noch Luft nach oben“, sagte Preußen-Trainer Michael Clausen. Auch beim am Sonnabend errungenen 1:0-Sieg beim SSC Phönix Kisdorf habe sein Team „noch nicht so gespielt, wie ich es mir vorstelle“, ergänzte Clausen.

Im Gastspiel am Kisdorfer Strietkamp erwischten die Reinfelder einen Traumstart. Als gerade einmal zehn Minuten absolviert waren, gingen sie bereits in Führung: Julius Rapp setzte sich schön gegen mehrere Gegenspieler durch und passte zu Dennis Lie, der zum 1:0 in die lange Ecke vollendete. „Leider haben wir es danach versäumt, das zweite und auch das dritte Tor, das durchaus möglich gewesen wäre, nachzulegen“, fand Clausen einen Kritikpunkt. Nach einer Viertelstunde musste die Partie für 20 Minuten unterbrochen werden. Nach einem Luftzweikampf kam der Kisdorfer Christian Schmidt unglücklich auf und knickte um. Weil er mit furchtbaren Schmerzen am Boden liegen blieb, unterbrach Schiedsrichter Patrick Hahn (aus Altenholz) die Begegnung, ehe Schmidt von einem Krankenwagen abtransportiert worden war. „Das war eine sehr unglückliche Szene und sah leider nach einem Kreuzbandriss aus“, sagte Clausen.

In der Schlussphase der ersten Halbzeit ließen die Stormarner mehrere gute Chancen auf das 2:0 ungenutzt verstreichen. Kris-

tof Rönnau scheiterte dabei zunächst am Pfosten und hatte auch kurz darauf kein Glück: Die Reinfelder hatten den Torschrei schon auf den Lippen, doch ein Phönix-Verteidiger klärte Rönnaus Schuss in höchster Not noch kurz vor der eigenen Torlinie. Wenig später bot sich Lie die Chance zum Doppelpack, doch er scheiterte freistehend an Phönix-Keeper Marco Martens. Dann hatte Maximilian Grimm nach einem schönen Gäste-Spielzug freie Bahn, doch er zielte über die Latte.

Neben dem Umstand, dass sein Team „vor allem vor der Pause, aber auch in der zweiten Halbzeit echte Hochkaräter vergeben“ hätte, fand Clausen noch einen zweiten Kritikpunkt: „Wir haben uns in der Schlussphase einige unnötige Ballverluste erlaubt.“ Eines dieser Gäste-Fehler hätten die Hausherren beinahe zum Ausgleich genutzt, doch Steven Zietz schoss aus guter Position knapp links vorbei. Jenen Kisdorfer foulte der eingewechselte Reinfelder Clemens Göpel in der Nachspielzeit, wofür er laut Clausen „zu Recht“ die Gelb-Rote Karte bekam. Zietz, der sich mit einer Tätlichkeit an Göpel revanchierte, flog mit glatt „Rot“ ebenfalls vom Platz.

„Wenn wir vorher das 2:0 geschossen hätten, wäre uns eine so hitzige Schlussphase sehr wahrscheinlich erspart geblieben“, vermutete Clausen. Am kommenden Sonntag, 3. September empfangen die Reinfelder um 15 Uhr am Bischofsteicher Weg den Schleswig-Holstein-Liga-Absteiger TuS Hartenholm. **BS**

S-H Landesliga Holstein							
05. Spieltag:							
Oldenburger SV - TSV Travemünde	5	-	1				
SSC Phoenix Kisdorf - SV Preußen 09 Reinfeld	0	-	1				
1. FC Phönix Lübeck - FC Reher/Puls	1	-	0				
SV Eichede II - TSV Pansdorf	1	-	0				
TuS Hartenholm - BSC Brunsbüttel	5	-	1				
SV Schackendorf - VfR Horst	1	-	4				
GW Siebenbäumen - SV Todesfelde II	4	-	0				
VfL Kellinghusen - VfB Lübeck II	1	-	2				
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Phönix Lübeck	5	5	0	0	20	22:2	15
2. FC Reher/Puls	5	4	0	1	12	17:5	12
3. VfB Lübeck II	4	4	0	0	7	13:6	12
4. GW Siebenbäumen	5	4	0	1	7	12:5	12
5. Oldenburger SV	4	3	0	1	11	16:5	9
6. SV Eichede II	4	3	0	1	6	13:7	9
7. TuS Hartenholm	5	3	0	2	4	15:11	9
8. SV Preußen 09 Reinfeld	5	3	0	2	4	13:9	9
9. VfR Horst	4	2	0	2	0	8:8	6
10. BSC Brunsbüttel	4	1	1	2	-3	9:12	4
11. SV Todesfelde II	5	1	1	3	-10	7:17	4
12. SV Schackendorf	5	1	0	4	-20	7:27	3
13. TSV Travemünde	5	0	2	3	-10	8:18	2
14. VfL Kellinghusen	5	0	1	4	-4	9:13	1
15. TSV Pansdorf	4	0	1	3	-9	3:12	1
16. SSC Phoenix Kisdorf	5	0	0	5	-15	6:21	0
06. Spieltag:							
01.09.2017 20:00	FC Reher/Puls - SSC Phoenix Kisdorf						
02.09.2017 14:00	VfB Lübeck II - GW Siebenbäumen						
02.09.2017 14:00	TSV Pansdorf - SV Schackendorf						
02.09.2017 15:00	BSC Brunsbüttel - Oldenburger SV						
02.09.2017 16:00	VfR Horst - 1. FC Phönix Lübeck						
02.09.2017 17:30	TSV Travemünde - VfL Kellinghusen						
03.09.2017 11:45	SV Todesfelde II - SV Eichede II						
03.09.2017 15:00	SV Preußen 09 - ReinfeldTuS Hartenholm						

Obsthof Stubbe
an der Schlei



Jetzt Frisch vom Baum

**Äpfel: Gravensteiner, Delba
Birnen und Zwetschgen**
zum Selbstpflücken und im Hofladen

Leckere hausgemachte Torten und Obstkuchen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: täglich von 9.00–18.00 Uhr auch Sa. + So.

Bei der Lindaunisbrücke 3 • 24354 Rieseby
Infos auch unter www.gut-stubbe.de oder telefonisch Tel. 04355-1458

präsentiert
Story



„Null Sechs“ verliert mit sechs

2:8 - Schleswig geht nach 2:0 im Husumer Torwirbel komplett unter

**Husumer SV –
Schleswig 06 8:2 (3:2)**

Husumer SV: Bielinski – Daniel Hornburg, Wullenweber, Feller (61. Steen), Christiansen - Wetzel, Siefert (71. Ludwig), Peters (46. Godt), Moehlenbrock – Matthiesen, Fleige.

Trainer: Dennis Witt

Schleswig 06: Heppner – Mackowiak, Petersen, Fritz, Lausen – Nissen, Sekowski, Sica (65. Saber), Steffensen (65. Pawlowski) – Erichsen, Swiatek (80. Ikirrou).

Trainer: Benjamin „Tönni“ Pohlmann

Schiedsrichter: Simon Schmeling
Zuschauer: 175 (im Friesenstadion)

Gelb-Rot: Sekowski (60., Meckern)
Tore: 0:1 Swiatek (8.), 0:2 Swiatek (17.), 1:2 Moehlenbrock (19.), 2:2 Fleige (29.), 3:2 Fleige (37.), 4:2 Godt (54.), 5:2 Mackowiak (58., ET), 6:2 Fleige (70.), 7:2 Matthiesen (79.), 8:2 Godt (85.)

Der Traditionsverein aus der Schleswig-Holsteinischen Domstadt, Schleswig 06, hat am Wochenende eine ganz derbe Pleite hinnehmen müssen. Im Nordderby beim Husumer SV kassierte die Mannschaft von Benjamin „Tönni“ Pohlmann eine 2:8 (2:3) Klatsche. Diese hatte sich in der Anfangsphase überhaupt nicht angedeutet, denn die Schleistädter legten los wie die Feuerwehr. Vor allem der quirlige Stürmer Adrian Swiatek erspielte sich eine Torchance nach

der anderen. In der achten Minute traf er aus Drehung zum frühen 0:1 und nur neun Minuten später erhöhte er auf 0:2. Binnen weniger Sekunden hätte der 06-Torjäger drauflegen können, doch Husums Torhüter Chris Bielinski parierte zweimal überragend. „Er hat uns im Spiel gehalten“, wusste Husums Co.-Trainer Arne Strohscheer, bei wem sich dessen Mannschaftskameraden zu bedanken hatten. So viel in der 19. Minute auch überraschend der 1:2 Anschlussstreffer der Gastgeber, ausgerechnet durch den ehemaligen 06er Nils Moehlenbrock. Mit Hilfe des Innenpostens sprang der Ball ins Netz und so kam es zur Wende in der Partie. Und nach einer knappen halben Stunde traf auch der Husumer Torjäger Hendrik Fleige. Nach Zuspiel im Sechzehner, schoss er aus der Drehung zum 2:2 Ausgleich ein, acht Minuten später gelang ihm nach einer schönen Kombination per Flachschuss die 3:2 Führung der Gastgeber. Nach der Pause brachte Husums Coach Dennis Witt mit Valentin Godt einen weiteren Torgaranten, der in der 54. Minute einen langen Pass erlief und diesen zum 4:2 vollendete. Danach hätte „Null Sechs“ noch einmal ins Spiel zurückfinden können, doch ein derartiger Flatterball aus dem Halbfeld, der immer länger wurde, konnte von Husums Keeper Bielinski gerade noch an die Querlatte gelenkt werden. Dann sorgte ein Konter der Platzherren schon für die Vorentscheidung. Denn Tobias

Wetzel setzte sich auf der linken Seite durch. In seinen Querpass rutschte 06-Verteidiger Kamil Mackowiak und lenkte den Ball unhaltbar zum 5:2 ins eigene Tor. Dadurch war auch die letzte Moral der Schleswiger gebrochen, da sie zwei Minuten später wegen Meckerns auch noch Daniel Sekowski mit der Ampelkarte verloren. So ging das Pohlmann-Team fortan im

Angriffswirbel der Husumer SV unter. Fleige köpfte in der 70. Minute zum 6:2 ein, Marvin Matthiesen musste nach einem Zuspiel von der rechten Seite nur noch den Fuß reinhalten, um zum 7:2 zu vollenden (79.). Den Schlusspunkt setzte dann der eingewechselte Godt zum 8:2 (85.). So waren die Schleswiger froh, dass sie fünf Minuten später der Abpfiff vom Debakel erlöste. jös



Schleswigs Daniel Sekowski wurde nicht nur vom Gegner sondern auch von der gelb-roten Ampelkarte gestoppt. Foto: Jörn Seamann

 **Bothmann GmbH**
Inh. Dachdeckermeister V. Schröder

 Ihr Dachdeckerprofi aus Waren

Ihr zuverlässiger Partner fürs Dach!

Dachdeckerei & Bauklempnerei
Siegfried-Marcus-Straße 18
17192 Waren
Tel.: 03 99 1- 66 58 91, Fax: 66 58 93, www.bothmann.info

 **VELUX**
Geschulter Betrieb
Qualität von Meisterhand

präsentiert
Story



Mit Mathias Held wollen die Müritzstädter neuen Angriff nach oben starten

SV Waren 09 feierte mit dem 4:0 gegen Groß Plasten ersten Saisonsieg

SV Waren 09 – MSV Groß Plasten 4:0 (1:0)

SV Waren 09: Herrmann – Lübkes, Wala, Felix Sugint, Loewenau, Lichtenau, Appel, Krohn, Ahne, Durke, Timper.

Trainer: Matthias Held.

MSV Groß Plasten: Ludwowski – Vasiak, Till Sugint, Chris Bachert, Lietzau, Erik Bachert, Ruschin, Haupt, Ott Dreyer, Doß.

Tore: 1:0 Jens Wala (32.), 2:0 Christopher Ahne (54.), 3:0 Guido Timper (Elfmeter, 77.), 4:0 Stefan Durke (82.).

Zuschauer: 240

Gelbe Karten: jeweils eine für Waren und Groß Plasten

Im Sommer 2015 hatten die Verantwortlichen in Waren eine sehr weitreichende Entscheidung getroffen. Auf Grund finanzieller Schieflage entschieden sich die Verantwortlichen im Verein zum Rückzug aus der Amateuroberliga. Das kurzfristige Ziel hieß aber trotzdem, schnellstmögliche Rückkehr in höhere Spielklassen.

Doch in den beiden zurückliegenden Spielzeiten gelang das nicht. Aber das wichtige Ziel, die Qualifikation für die neu gegrün-

deten Landesklassen zu schaffen, gelang. Nur die ersten sieben Vereine konnten sich in der vergangenen Saison für die neuen Landesklassen qualifizieren, aus sechs Landesklasse zu je vierzehn Teams wurden vier mit jeweils 16 Mannschaften. Nach der Saison gab es dann auch noch einen Wechsel auf der „Steuermannposition“, denn Bernd Wunderlich übergab den Staffelfstab an Matthias Held. Mit Held hat ein altbekanntes Gesicht den Cheftrainer-Posten beim SV Waren 09 übernommen. Bereits im Sommer 2014 coachte Held den SVW, damals noch in der NOFV-Oberliga Nord. Nach drei Spielen schmiss er jedoch das Handtuch, nachdem es Unstimmigkeiten mit dem damaligen Vorstand gegeben haben soll.

Drei Jahre später ist der 39-Jährige wieder da, hält sich mit großen Ambitionen allerdings zurück. "Wenn wir irgendwo im Tabellenmittelfeld landen, wäre das für die erste Spielzeit gut", sagte Held gegenüber dem Nordkurier. Für den Coach hat die neue Landesklasse Staffel III nach der Spielklassenstrukturreform deutlich mehr Niveau.

Held kann in der Offensive ab sofort auf Felix Sugint setzen. Der Angreifer, der vergangenen Spielzeit 24 Treffer zum Verbandsliga-Aufstieg des FSV Malchin beisteuerte, geht aus beruflichen Gründen zurück zu seinem Heimatverein. Zudem verstärken Jens Wala, Henning-Ole Steindorf-Sabath, Christo-

pher Ahne (alle drei MSV Groß Plasten) und Franz Appel (PSV Röbel-Müritz) den SVW-Kader.

„Ich erwarte, dass die Jungs mitziehen. In der Vorbereitung ging es darum, sich kennenzulernen. In den Punktspielen wollen wir als Team auftreten“, so der neue Trainer.

Und der neue Mann an der Seitenlinie sollte Recht behalten, denn erst im dritten Spiel gab es den ersten Sieg. Nach dem 0:1 zum Saisonauftakt auf eigenem Platz gegen den Faulenroster SV gab es im Derby beim PSV Röbel vor knapp 200 Zuschauern eine klare 1:4-Niederlage. An diesem Wochenende gab es unter Flutlicht nun ein souveränes 4:0 gegen den Tabellenletzten aus Groß Plasten.

Vor dem nächsten Punktspiel am 09. September haben die Müritzstädter am nächsten Sonnabend ab 14 Uhr eine lukrativer Aufgabe vor der Brust. In der 2. Runde des Landespokals erwartet die Mannschaft den Landesligisten VfL Bergen im heimischen Müritzstadion. Gelingt dann eine Überraschung?

In der Landesklasse III, gibt es inzwischen nur noch ein Team mit der Maximalpunktzahl von neun Zählern. Die Minimalisten aus Faulenrost führen mit 4:0-Toren aus drei Spielen die Tabelle an. Dahinter folgen mit dem PSV Röbel, dem SV Teterow und Landesligaabsteiger Laager SV drei Teams mit jeweils sieben Zählern.



Marcel Heine hier am Ball. Foto: B. Knothe



Querhammer Fahrzeugbau GmbH

Wieso Du eigentlich arbeitest nicht bei uns?

Wir stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein:
Metallbauer/in, Fahrzeugbauer/in, Tischler/in,
Elektriker/in, Land- und Baumaschinenmechaniker/in

Bewerbungen bitte an:
Querhammer Ravensberg 19 info@querhammer.de
Fahrzeugbau GmbH 24214 Gettorf Tel.: 04346 / 60 100

präsentiert
Story



www.querhammer.de

Der THW startet am Mittwoch

Die neue Saison beginnt mit einem Auswärtsspiel für die Zebras

Am Mittwoch hat das Warten ein Ende! Mit einem Auswärtsspiel beginnt für den Deutschen Pokalsieger THW Kiel die neue Saison der DKB Handball-Bundesliga. Die Zebras reisen dann nach Ostwestfalen, wo der souveräne Aufsteiger aus der zweiten Bundesliga, der TuS Nettelstedt-Lübbecke, die favorisierten Gäste erwartet. Und schon am darauffolgenden Sonntag können die erwartungsvollen Fans ihren THW in der heimischen Sparkassen-Arena beim ersten Bundesliga-Heimspiel bewundern. Zum ersten Spitzenspiel der neuen Serie erwartet der THW dann die Mannschaft des SC Magdeburg. Und als hätte es nie eine „Sommerpause“ gegeben, geht die „wilde Jagd“ gleich wieder mit „englischen Wochen“ weiter: Es folgt ein weiteres Heimspiel am darauffolgenden Donnerstag. Mit Hannover-Burgdorf erwarten die Zebras dann einen unbequemen Gegner, der zum jetzigen Zeitpunkt leistungsmäßig kaum einzuordnen ist. Es geht weiter im Rhythmus Samstag/Sonntag – Donnerstag. In Kassel erwartet die MT Melsungen am 10. September den THW. Mit den Nordhessen ist in dieser Serie mit Gewissheit zu rechnen. Dank finanzieller Aufrüstung fand dort eine Konzentration Deutscher Nationalspieler statt, die an die Zeiten erinnert, als der TBV Lemgo als „TBV Deutschland“ firmierte! Hier ist höchste Konzentration gefordert! Und wie-

der vier Tage später reist mit dem „SC Deutsche Hochschule für Körperkultur“ ein weiterer Hochkaräter an die Kieler Förde. Trotz dieser etablierten Gegner gibt es immer noch eine Steigerung: Am darauffolgenden Sonntag kommt es zum absoluten Schlagerspiel der VELUX EHF Champions League, wenn der THW Kiel im ersten Gruppenspiel die Weltauswahl von Paris St. Germain empfängt! Die Königsklasse präsentiert sich von Beginn an als herausragendes Event! Aber auch damit ist der Monat September nicht abgeschlossen. In der Bundesliga reisen die Zebras erneut nach Hessen, wo die HSG Wetzlar am 21. auf den Titelaspiranten wartet. Drei Tage später geht die Reise nach Polen, wo am 24. mit KS VIVE Kielce der polnische Serienmeister Gastgeber sein wird. Und damit immer noch nicht genug: Der Monat September wird für die Zebras mit einem Heimspiel in der Königsklasse abgeschlossen. Am Mittwoch, den 27. gibt mit Aalborg Handbold der dänische Titelträger seine Visitenkarte im Handballtempel Sparkassen-Arena ab. Das Bundesliga-Auftaktspiel beim TuS N-Lübbecke mitgerechnet, kommt der THW gleich zu Beginn der neuen Saison in einem Monat auf die stolze Anzahl von 9 (neun!) Pflichtspielen! Es bleibt zu hoffen, dass die jetzt noch verletzten Akteure - Duvnjak, Toft Hansen und Santos – schnell wie-

der einsatzbereit sind und keine weiteren Ausfälle dazu kommen: Immerhin werden im Laufe der Serie die jeweiligen Nationalmannschaften Spieler des THW abrufen und damit wird sich die Beanspruchung noch erhöhen! Beim Treffen der schleswig-holsteinischen Sportjournalisten, das in Neumünster

stattfand, trafen sich mit Alfred Gislason und Maik Machulla die Trainer der beiden schleswig-holsteinischen Handball-Ausnahmemannschaften. Beide Trainer trauen ihrer eigenen als auch der gegnerischen Mannschaft zu, am Ende der Serie einen Titel zu erringen!

AB



Niklas Landin, der im Supercup-Spiel 60 Minuten das THW-Tor hütete, fiebert nun dem Bundesliga-Auftakt entgegen. Foto: BS (Archiv)

Instandsetzung sämtlicher Unfallschäden

(auch bei Motorbrand)



**Autohaus
Meister Ehrich**
www.meister-ehrich.de

Kauslundhof 8 • 24943 Flensburg • Tel. 04 61 - 6 22 77

präsentiert



Standesgemäßer Auftaktsieg

Aufsteiger kann den Favoriten nicht ernsthaft fordern

**SG Flensburg-Handewitt –
TuS N-Lübbecke 37:23 (19:12)**

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Lind (bei zwei Siebenmetern); Karlsson, Glandorf (5), Mogensen (2), Svan (11), Wanne (5), Jeppson (1), Steinhauser (1), Heintl, Zachariassen (n.e.), Toft Hansen (3), Gottfridsen (2), Lauge (7), Mahe (n.e.), Rod.

Trainer: Maik Machulla.

TuS N-Lübbecke: Tatai, Birlehm (ab 45.); Genz (1), Kaleb (5), Bechtloff (1), Gierak (2), Bagaric (3), Gruszka (2/1), Torbrügge (1), Schade (2), Zettermann (3/2), Hövels (1), Remer (2). **Trainer:** Aaron Zierke.

Schiedsrichter: Christian und Fabian vom Dorff (Kaarst).

Zuschauer: 5789 in der nicht ausverkauften Flens-Arena.

Siebenmeter: 4/3 (Lind hält gegen Zettermann) – 0 (!).

Zeitstrafen: 0 (!) - 1 (Torbrügge).

Spielfilm: 0:1 (2.); 3:1 (3.); 4:3 (5.); 8:3 (9.); 9:5 (12.); 11:6 (17.); 12:8 (20.); 15:8 (21.); 16:10 (24.); 19:11 (28.); 19:12 (Halbzeitstand) – 22:12 (35.); 23:14 (37.); 26:15 (43.); 26:17

(45.); 27:19 (48.); 28:20 (49.); 33:21 (55.); 34:23 (58.); 37:23 (Endergebnis)!

Trotz der gewöhnungsbedürftigen Anwurfzeit von 12.30 Uhr zeigte sich die SG Flensburg-Handewitt von Beginn an hellwach. Der Abwehrmittelblock, gebildet von Mannschaftskapitän Tobias Karlsson und Jacob Heintl agierte mit gesunder Härte, ohne dabei jedoch unfair zu sein. Davon zeugt die Tatsache, dass die Heimmannschaft im gesamten Spiel ohne eine einzige Zeitstrafe auskam! Man muss lange in den Annalen blättern um ähnliches zu entdecken! Ungewöhnlich auch die Tatsache, dass die Schiedsrichter, die den Gästen durchgängig einen „Mitleidbonus“ gewährten, der SG nicht einen Siebenmeter bewilligten!

Vor dem Anpfiff gab es etliche Beteiligte, die unter einer besonderen Anspannung litten. So war der neue Coach der SG, Maik Machulla, nach eigener Aussage, aufgeregt wie zu seiner Einschulung. Ähnlich wird es auch den Neuzugängen Simon Jeppson und Magnus Röd

ergangen sein. In Schweden bzw. in Norwegen ist eine solche Atmosphäre wie in der Flens-Arena nicht erfahrbar. Rasmus Lind, der für den Langzeitverletzten Torhüter Kevin Möller verpflichtete, und auch Marius Steinhauser, die weiteren Neuverpflichtungen, hatten in ihrer Laufbahn bereits wesentlich mehr emotionale Auftritte als die beiden Youngster. Ganz bewusst ließ der Neue auf der Trainerbank zunächst bewährte Kräfte die Partie beginnen. Natürlich hütete Mattias Andersson das Tor – und das tat er in bewährter Manier, davon zeugen 17 Paraden! Den Mittelblock in der Abwehr bildete das Duo Karlsson/Heintl. Holger Glandorf und Rasmus Lauge besetzten die Halbpositionen und als Flügelzange begannen Lasse Svan und Hampus Wanne. Jacob Heintl sorgte am Kreis für freie Wurfmöglichkeiten für seinen Rückraum. Auch bei den Gästen war eine besondere Anspannung vorhanden; immerhin gilt der Verein aus dem Osten von Nordrhein-Westfalen als Fahrstuhlmannschaft, die sich nach fünf Abstiegen aus

dem Oberhaus in dieser Saison unbedingt in der stärksten Liga der Welt etablieren will. Mit dem 45-jährigen Trainer Aaron Zierke kehrt ein ehemaliger SG-Akteur an seine frühere Wirkungsstätte zurück. Ähnlich wie beim Coach der Heimmannschaft ist dies sein erster „Job“ als Cheftrainer in der Eliteliga. Die Zielsetzungen der beiden Kontrahenten sind natürlich grundverschieden; während bei der Heimmannschaft Titel und die erneute Teilnahme an der Champions League anvisiert werden, steht beim Aufsteiger das Halten der Klasse als primäres Ziel fest.

Nicht nur die Mannschaft auch die Zuschauer waren sofort im Bilde. Die Stimmung hätte kaum besser sein können. Den ersten Treffer der Partie erzielten die Gäste für die diese Führung ein einmaliges Erfolgserlebnis bleiben sollte. In der Folge verbaute Tobias Karlsson und Jacob Heintl ihnen den direkten Weg durch die Mitte zum Tor mit unüberwindbarem Stahlbeton. Aber auch der Weg über die Außen erwies sich als schwierig und wenn doch einmal ein Gästetack-



Temperaturgeführter Transport • Lagerung • Logistik zwischen -25C/+25C

H. P. Therkelsen A/S • DK-6330 Padborg • + 45 74 67 14 54 • www.hpt.dk

teur den Ball Richtung Tor warf, stand dort mit Mattias Andersson ein Keeper der Extraklasse! Von den Neuzugängen konnte sich in der ersten Halbzeit nur Rasmus Lind auszeichnen; er kam unmittelbar vor der Halbzeit für einen Siebenmeter aufs Spielfeld; wehrte diesen ab und wurde entsprechend von den Fans und den Mitspielern gefeiert. Nach der Pause begannen die Hausherren mit viel Schwung: Schnell war der Vorsprung auf 10 Tore ausgebaut und die Gäste schienen einem Debakel entgegenzusteuern. Offensichtlich hatte der „Neue“ auf der Trainerbank ein Herz für den ebenfalls Neuen in der Liga. Maik Machulla begann mit der Rotation. Der erste Neuzugang, den er in die Arena schickte, war Simon Jeppson, der sich mit einem Zuckerpass auf Hampus Wanne gut einführte. Nach 50 absolvierten Minuten folgte Magnus Röd und auch Rechtsaußen Marius Steinhauser erhielt erste Einsatzminuten. Natürlich litt das Kombinationsspiel der SG durch die Wechsel und dass konnten die Gäste kurzfristig zur Resultatsverbesserung nutzen. Mit einem wahren

Endspurt bauten die Gastgeber die Führung in den Schlussminuten dann aber doch auf einen standesgemäßen Vorsprung aus. Aaron Ziercke zeigte sich nach Spielende nur halbwegs zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft. „In den letzten zehn Minuten haben wir ein besseres Resultat verschent.“ Sein Pendant, Maik Machulla, war mit der Premiere einverstanden. „Die Mannschaft hat das umgesetzt was wir uns vorgenommen haben. Der zwischenzeitliche Einbruch war von mir verursacht. Ich hätte nicht so radikal das Mannschaftsgefüge ändern sollen.“ Bereits am Donnerstag muss die SG Flensburg-Handewitt bei Hannover-Burgdorf antreten und am nächsten Sonntag kommt es in der heimischen Flens-Arena zum absoluten Spitzenspiel der Bundesliga, wenn die SG den amtierenden Deutschen Meister, die Rhein-Neckar Löwen zum Showdown empfängt. Da werden Erinnerungen an das Ende der abgelaufenen Serie wach, als die Mannheimer hier mit einem Sieg die Meisterschaft feiern konnten.

AB

Handball 1. Bundesliga

01. Spieltag:

Eulen Ludwigshafen - FA Göppinge	25 : 32
TVB 1898 Stuttgart - MT Melsungen	29 : 27
SG Flensburg-Handewitt - TuS N-Lübbecke	37 : 23
VfL Gummersbach - HSG Wetzlar	22 : 33
SC Magdeburg - TV Hüttenberg	33 : 26
GWD Minden - SC DHfK Leipzig	26 : 29
TBV Lemgo - Rhein-Neckar Löwen	24 : 26

PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. SG Flensburg-Handewitt	1	1	0	0	14	37:23	2:0
2. HSG Wetzlar	1	1	0	0	11	33:22	2:0
3. SC Magdeburg	1	1	0	0	7	33:26	2:0
4. FA Göppingen	1	1	0	0	7	32:25	2:0
5. SC DHfK Leipzig	1	1	0	0	3	29:26	2:0
6. TVB 1898 Stuttgart	1	1	0	0	2	29:27	2:0
7. Rhein-Neckar Löwen	1	1	0	0	2	26:24	2:0
8. Füchse Berlin	0	0	0	0	0	0:0	0:0
9. HC Erlangen	0	0	0	0	0	0:0	0:0
10. THW Kiel	0	0	0	0	0	0:0	0:0
11. TSV Hannover-Burgdorf	0	0	0	0	0	0:0	0:0
12. MT Melsungen	1	0	0	1	-2	27:29	0:2
13. TBV Lemgo	1	0	0	1	-2	24:26	0:2
14. GWD Minden	1	0	0	1	-3	26:29	0:2
15. TV Hüttenberg	1	0	0	1	-7	26:33	0:2
16. Eulen Ludwigshafen	1	0	0	1	-7	25:32	0:2
17. VfL Gummersbach	1	0	0	1	-11	22:33	0:2
18. TuS N-Lübbecke	1	0	0	1	-14	23:37	0:2

02. Spieltag:

30.08.2017 19:00	TuS N-Lübbecke - THW Kiel
31.08.2017 18:30	SC Magdeburg - Eulen Ludwigshafen
31.08.2017 18:30	HSG Wetzlar - GWD Minden
31.08.2017 18:30	SC DHfK Leipzig - TV Hüttenberg
31.08.2017 20:30	HC Erlangen - TBV Lemgo
31.08.2017 20:30	MT Melsungen - VfL Gummersbach
31.08.2017 20:30	TSV Han.-Burgdorf - SG Flensburg-Handewitt
02.11.2017 19:00	FA Göppingen - Füchse Berlin
07.12.2017 19:00	Rhein-Neckar Löwen - TVB 1898 Stuttgart

Busreisen im 5-Sterne Bus

29 Jahre HWD Reisen

Mit Stewardessenbetreuung

Traumreise Griechenland

Fährüberfahrten

Ancona-Igoumenitsa - Patras-Venedig



neue Route
angenehme
Tagesetappen



Rundreise mit Erholungsaufenthalt im Familienhotel Minoa, 6 m vom Wasser. Seit 25 Jahren im Programm

Reisepreis mit HP und 2-Bett Kabinen außen
19 Tage - Sa. 23.09. - Mi. 11.10.17

Reisepreis: 1687,- € EZ-Zuschlag: 252,- €

Flug und Busreise Andalusien

Flug Hamburg Malaga mit Flugbegleitung
Rückreise mit unserem Bus



8 Nächte im 4-Sterne Hotel Iberostar in Torrox an der Costa del Sol
8 Nächte im 4-Sterne Hotel Playa Capricho am Golf von Almeria

Beide Hotels direkt an der Promenade

19 Tage - Sa. 28.10. - Mi. 15.11.17

Reisepreis mit HP und Sonderfahrten 1637,- € EZ-Zusch. 399,- €

Mijas Eines der schönsten weißen Dörfer an der Costa del Sol.

Nerja - Frigiliana.-Nerja mit dem Balkon de Europa. Frigiliana, mehrfach als schönstes Dorf Andalusiens ausgezeichnet.

Ronda In Ronda steht eine der ältesten Stierkampfarenen Spaniens

Bergdorf Mojacar, das noch heute vom maurischen Einfluss geprägt ist.

St. José - Los Escullos Fahrt an die drei romantischen Buchten

Neu

Almabtrieb im Allgäu

Kleinwalsertal - Mainau - Almabtrieb - Königsschlösser



8 Tage - Mi. 13.09. - Mi. 20.09.17
Reisepreis: mit HP 697,- €
EZ-Zuschlag: 63,- €

Advent am Chiemsee

Weihnachtsmärkte in München, Nürnberg, Salzburg, Fraueninsel im Chiemsee, und Halsbacher Waldweihnacht



7 Tage - Mi. 29.11. - Di. 05.12.17
Reisepreis: mit HP 593,- €
EZ-Zuschlag: 60,- €

HWD Reisen, Mühlenweg 12, 25917 Enge-Sande - Tel.:04662/2235 www.hwd-reisen.de info@hwd-reisen.de

Inhaber Hans Werner Diederichsen

Textilpflege Heikendorf

Inhaberin: **Beate Tietjens**

Neu-Eröffnung 28.8. - 28.9.: 30% Rabatt

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.30 - 13.00, 15.00 - 18.00

Mi: 08.30 - 13.00

Sa: 10.00 - 13.00

Mangelwäsche:

Annahme: Mo u. Di;

Abholung: ab Do 15.00

Dorfstraße 17, 24226 Heikendorf, Tel: 0431 242330



präsentiert
Supercup



Löwen bezwingen Zebras

THW unterliegt dem Deutschen Meister nach Siebenmeter-Werfen

THW Kiel – Rhein-Neckar Löwen 30:32 (28:28), 11:14)

THW Kiel: Landin, Wolff (n.e.); Firnhaber, Weinhold (2), Dissinger, Wiencek (3), Ekberg (4/4), Zeitz, Frennd Öfors, Rah-

mel (n.e.), Dahmke (4), Zarabec (7), Vujin (1), Bilyk (1), Nilsson (6). **Trainer:** Alfred Gislason.

Rhein-Neckar Löwen: Palicka, Appelgren (ab 43.); Schmid (3), Bliznac, Sigurdsson, Radivojevic, Baena, Toll-

bring (4), Rnic (1), Larsen (3), Pekeler (4), Groetzki (3), Rein-kind (3), Taleski, Guardiola (1), Petersson (5). **Trainer:** Nicolai Jacobsson.

Schiedsrichter: Lars Geipel / Marcus Helbig.

Zuschauer: 6211 in der ausverkauften Porsche Arena in Stuttgart.

Siebenmeter: 4/4 – 1/0 (Landin hält gegen Tollbring).

Zeitstrafen: 6 (Dahmke, Wiencek, Dissinger, Firnhaber, Bilyk, Weinhold) – 2 (Larsen, Petersson).

Siebenmeterwerfen: 1:0 Ekberg, 1:1 Schmid, 1:2 Zarabec, 2:2 Tollbring, Appelgren hält gegen Vujin, 2:3 Baena, Palicka hält gegen Rahmel, 2:4 Groetzki!

Pixum-Super-Cup - Deutscher Meister gegen Pokalsieger, das ist traditionell der Auftakt zur neuen Saison in der DKB Handball-Bundesliga. In diesem Jahr standen sich dabei der amtierende Deutsche Meister Rhein-Neckar Löwen und der Deutsche Pokalsieger THW Kiel gegenüber. Vor mehr als 6000 Zuschauern lieferten sich diese beiden Schwergewichte des Handballs eine äußerst spannende, wenn auch nicht immer hochklassige Auseinandersetzung, die auch nach Ablauf der normalen Spielzeit noch keinen Sieger gefunden hatte. Der Gewinner des „Pixum-Super-Cup“ musste folglich im Siebenmeterwerfen ermittelt werden und dabei hatten die Jacobssenschützlinge das bessere Händ-

chen! Während die Schleswig-Holsteiner mit Kapitän Domagoj Duvnjak, Abwehrchef Rene Toft Hansen und Linksaußen Raul Santos auf drei Leistungsträger, die verletzt ausfielen, verzichten mussten, konnte der zweifache Deutsche Meister das Spiel mit der „kompletten Kapelle“ bestreiten. Der THW erwischte den besseren Start und ging schnell in Führung. Doch nach einer ersten Auszeit, die Löwen-Trainer Jacobsson nach knapp einer Viertelstunde nahm, änderte sich das Bild. Angetrieben vom schweizerischen Ausnahmehandballer Andy Schmid gingen die Süddeutschen in Führung, die sie bei Halbzeit mit 14:11 innehatten. In der zweiten Spielhälfte wurde das Niveau des Spiels erheblich besser; beide Teams hatten die Nervosität abgelegt und agierten nun so wie erwartet. Nach 43 Minuten wechselte die Führung zugunsten der Nordlichter. In der Folge konnte sich kein Team absetzen. 29 Sekunden vor Ablauf der normalen Spielzeit traf Kiels Steffen Weinhold zur 28:27 Führung, die der Neu-Löwe Tollbring zwei Sekunden vor Ultimo jedoch ausglich. Konsequenz: Die Entscheidung musste im Siebenmeterwerfen fallen. Und hier hatte der Deutsche Meister das glücklichere Händchen, bzw. die besseren Torhüter. Vujin und Rahmel scheiterten an Appelgren bzw. Palicka. Damit waren die Löwen die glücklichen Gewinner!



Der Kieler Niclas Ekberg verwandelte während der Partie vier Strafwürfe und traf auch im Siebenmeterwerfen einmal für den THW. Foto: BS (Archiv)



Jubel gegen Ex-Bundesligisten

25:22 – VfL Lübeck-Schwartau siegt im Krimi gegen HSC Coburg



VfL Lübeck-Schwartau: Mallwitz, Klockmann – Glabisch (2), Milde (1), Lauenroth (3), Podpolinski (4), Ranke, Zimmermann (1), Waschul (1), Schult (6), Damm, Köhler (2), Claasen (4/3), Schlichting, Bruhn, Metzner (1).

Trainer: Torge Greve

HSC 2000 Coburg: Kulhanek – Krechel (1) – Barsties, Hagelin, Wucherpfennig, Spross (1), Kelm (2), Linhart, Weber (1), Lex (3), Kellner, Billek (12/6), Riehn (2), Knauer, Varvne, Kirveliavicius.

Trainer: Jan Gorr

Schiedsrichter: Robert Schulze /Tobias Tönnies

Zuschauer: 1.704

Siebenmeter: 3/3 – 6/7

Zeitstrafen: 8 Minuten – 4 Minuten

Der VfL Lübeck-Schwartau hat einen guten Start in die Spielzeit 2017/18 in der zweiten Handballbundesliga gefeiert. Zum Auftakt schlug die Mannschaft von Torge Greve den Bundesligaabsteiger HSC 2000 Coburg nach spannendem Spielverlauf mit 25:22 (12:14) Toren. Dabei hatte die Partie für die Gastgeber perfekt begonnen. Torjäger Jan Schult erzielte nach 32 Sekunden den Premiertreffer der VfL-Saison und die 1:0 Führung. Torhüter Dennis Klockmann setzte sich gleich mit zwei tollen Paraden in Szene und so konnten Tim Claasen per Siebenmeter und Toni Podpolinski nach knapp fünf Minuten einen 3:0 Vorsprung der Hansestädter herauswerfen. Erst dann überwand die Coburger Tormaschine Florian Billek mit dem 3:1 Klockmann. Nach dem 7:6 nach einer knappen Viertelstunde, agierten die Hausherren im Angriff sehr sicher und konnten in der 18. Minute beim 11:7 gar eine Vier Tore Differenz herauswerfen. Doch dann hatte sich der Bundesligaabsteiger aus dem tiefen Süden der Bundesrepublik auf das Spiel der Schleswig-Holsteiner eingestellt und stellte eine bewegliche und hart arbeitende Deckung. So verlor die VfL-Offensive völlig den Faden und nach dem 12:10, sechs Minuten vor der Pause, auch die Führung. Denn angetrieben vom überragenden Billek, wurden die Gäste in ihren Angriffsaktionen im-

mer sicherer. Sie fanden Lücken in der Schwartauer Abwehr und nutzten diese entweder zum erfolgreichen Abschluss, oder konnten nur 7-Meter reif gefoult werden. Diese verwandelte Billek dann sicher. So erzielten die Coburger vier Tore in Folge zum 12:14. Der VfL Lübeck-Schwartau konnte sich bei Keeper Klockmann bedanken, dass dieser weiter tolle Paraden zeigte und kurz vor dem Halbzeitpfeiff gegen Stefan Lex sogar einen 1:8 Negativlauf binnen zwölf Minuten verhinderte. Nach dem Wechsel tat sich das Greve-Team weiter schwer beim Torabschluss, es wollte einfach nichts gelingen. Als zehn Minuten nach Wiederbeginn Billek mit seinem insgesamt zehnten Treffer auf 13:17 erhöhte, schien sich der Favorit endgültig abzusetzen. Doch wie so oft in der heimischen Lübecker „Hansehölle“, fanden die Gastgeber ihr Kämpferherz wieder. Nach dem 14:18 (44.), verkürzten Steffen Köhler, Podpolinski und Schult schnell auf 17:18. Die Deckung agierte aggressiv und dazu vernagelte Klockmann seinen Kasten förmlich. So fiel auf beiden Seiten sechs Minuten nicht ein. Unter dem Jubel der Fans, brach Antonio Metzner dann ein Bann und warf zum 18:18 Ausgleich der Ostholsteiner ein. Doch auch die Gäste trafen wieder ins Netz und so ging es plötzlich Tor um Tor. Bruno Zimmermann und Tim Claasen glichen die jeweiligen Coburger Führungen aus und in der 55. Minute brachte Torjäger Jan Schult erstmals seit der 24. Minute den VfL Lübeck-Schwartau in Front. Coburgs Coach Jan Gorr reagierte und nahm gut drei Minuten vor dem Abpfiff eine Auszeit. Doch die Hausherren konnten in der Hansehalle den Ball erobern und Julaiian Lauenroth auf 22:20 erhöhen. Es folgte das 23:20 und auch ein Gegentreffer von Lex konnten die Greve-Mannen wegstecken. Denn Routinier Jan Schult sorgte 58 Sekunden vor der Schlussirene für das 24:21 und die endgültige Entscheidung zugunsten des VfL Lübeck-Schwartau. Das letzte Tor zum 25:22 Endstand durch Steffen Köhler, ging dann schon im kollektiven Siegesjubel unter.



Jan Schult war einmal mehr der beste Torschütze von Lübeck-Schwartau gegen Coburg. Foto: Eibner-Pressefoto (Archiv)

Dem Leben einen würdigen Abschied geben
Beerdigungsinstitut Artur Ode 
 Inh. Andreas Schaack

**Erd- und Feuerbestattungen
 auf allen Friedhöfen
 Seebestattungen
 kostenlose Bestattungsvorsorge
 Abschiedsraum im eigenen Hause**

Nieland 12, 23611 Bad Schwartau
 Fax 04 51 / 28 93 16
Telefon 04 51 / 2 12 30
Jederzeit für Sie da!

www.artur-ode.de

 <p>KINDER · DAMEN · HERREN · HOCHZEITSFRISUREN MAKE-UP · HOME-SERVICE</p> <p>Lasst euch inspirieren von neuen Farbcolorationen und neuen Trends rund ums Haar. Genießt die Zeit im Salon & lasst euch verwöhnen!</p> <p>Eutiner Str. 2 23611 Bad Schwartau Tel. (0451) 48 68 50 68</p>  <p>Dienstag - Freitag 9 - 18h Samstag 9 - 14h Termine nach Vereinbarung möglich!</p>		<p>präsentiert Story</p> 
---	--	---

Auftakt in die Saison geglückt

Nach erwartetem Aus im Pokal gewinnt Greve-Team in der 2. Liga

Der VfL Bad Schwartau firmiert seit dieser Saison unter neuem Namen. Der Handball-Zweitligist geht in der Spielzeit 2017/18 als VfL Lübeck-Schwartau im Bundesligaunterhaus auf die Jagd nach Toren und Punkten. Natürlich traten die Ostholsteiner unter der Clubbezeichnung auch in der 1. Runde des DHB-Pokals an, bei der erwartungsgemäß Schluss war. Denn bei der Auftaktpartie Altenholz, trafen die Mannschaft von Torge Greve in der im Final 4 Modus ausgespielten Runde, auf den Topfavoriten des Turniers im Kieler Ortsteil, die SG Flensburg-Handewitt. Denn die Fördestädter sind seit 2011 ununterbrochen beim großen Final 4 Turnier in Hamburg dabei. Gegen den Titelträger von 2003, 2004, 2005 und 2015, hatten die Hansestädter im Schleswig-Holstein Derby nicht die Spur

einer Chance. Ganz klar mit 18:37 hatte der VfL das Nachsehen. Nachdem am Wochenende zuvor das Finale um den DHK-Cup beim DHK Flensburg mit 16:19 gegen den dänischen Erstligisten TM Tönder verloren wurde, war dies die zweite Pleite gegen einen Club, der eine Etage höher spielt, als die Ostholsteiner. „Wir werden die Aufgabe gegen einen ambitionierten Zweitligisten mit der richtigen Einstellung angehen“, war SG-Trainer Maik Machulla mit dem nötigen Respekt in die Begegnung gegangen. Diesen zollte auch Tönders Betreuer Frank Clausen dem VfL Lübeck-Schwartau. „Ein deutscher Zweitligist ist immer stark und spielt sehr guten Handball.“ VfL-Trainer Torge Greve hatten diese Partien auch als heiße Testphase gesehen. „Beim Turnier in Flensburg treffen wir

immer auf zwei starke Gegner und das Pokalspiel gegen die SG Flensburg-Handewitt gehört für uns als Pflichtspiel zur erweiterten Saisonvorbereitung.“ So war das Pokal-Aus für die Marmeladenstädter auch kein Beinbruch und durch diese beiden „Elchtests“, wusste man im Lager des Schleswig-Holsteinischen Zweitligisten auch, was am ersten Spieltag mit dem Bundesligaabsteiger HSC 2000 Coburg in der heimischen Hansehalle auf sie zukommt. Und das Greve-Team ließ den Aufsteiger von 2016 nach der Rückkehr im Unterhaus dann auch gleich Willkommen. Denn über 3:0 und 11:7, erwischten die Lübecker einen Blitzstart. Dann aber blitzte die Klasse der Gäste aus dem Süden auf. So ging es mit einem 12:14 in die Halbzeitpause und beim 14:18, Mitte des zweiten Durchgangs, schienen die favorisierten Coburger dem erwarteten Auswärtssieg entgegenzustreben. Doch mit den Lehren der zwei Begegnungen gegen TM Tönder und der SG Flensburg-Handewitt, hielt das Greve-Team mit Leidenschaft dagegen und weckte auch die Leidenschaft des heimischen Publikums. Die 1.704 Zuschauer verwandelten die Arena wieder in die gefürchtete „Hansehölle“, die schon so manchem vermeintlichen Favoriten das Fürchten lehrte. So auch dem HSC 2000 Coburg, der mehr und mehr am Willen der Lübeck-Schwartauer scheiterte. Über den 18:18 Aus-

gleich, riss der VfL die Führung wieder an sich und feierte am Ende einen 25:22 Heimsieg. Mit diesen beiden Punkten zum Saisonauftakt, können die Ostholsteiner nun mit dem nötigen Selbstvertrauen zu ihrem ersten Gastspiel reisen. Dies führt sie am kommenden Freitag, 1. September, zum Handball-Traditionsverein TuSEM Essen. Der frühere deutsche Meister (???), startet mit einer klaren 28:42 Niederlage beim Bundesligaabsteiger HBW Balingen-Weilstetten, denen der Wiederaufstieg auf Anhieb wieder zugetraut wird. Doch Warnung genug sollte für den VfL Lübeck-Schwartau der recht knappe 17:21 Halbzeitstand der Essener sein. Der Anpfiff in der dortigen Sporthalle „Am Hallo“ erfolgt um 19.30 Uhr. Das Greve-Team wird aber sicherlich alles dafür tun, um den Auftakt Sieg gegen Coburg zu vergolden. Denn nach der Partie in Essen, steht auch schon das nächste Heimspiel an. Am Sonnabend, 9. September, erwartet der VfL Lübeck-Schwartau nämlich Aufsteiger HC Elbflorenz. Diesem wird der Klassenerhalt zugetraut. Das knappe 23:26 beim großen Favoriten auf die Rückkehr in die Bundesliga, dem Bergischen HC, unterstreicht die Ansprüche und Stärke der Dresdener, gegen die der Anpfiff um 19 Uhr in der Hansehalle ertönt. Danach wird man sehen, ob der Start des VfL Lübeck-Schwartau nachhaltig geglückt ist.

jös

	<h3>Impressum</h3>
<p>Herausgeber: service & media online-werbung S.L. Calle de Sa Talaia, 3 Bajos E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears www.neu-sport.es</p> <p>Administrator und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@neu-sport.de Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg E-Mail für alle Anzeigen: anzeigen@neu-sport.de</p> <p>Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Pröfrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar</p>	<p>neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn</p> <p>Erscheinungstermin: Einmal wöchentlich Abo-Preis: 49 Euro/Jahr Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.</p> <p>Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.</p> <p>Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.</p> <p>Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.</p>